**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 32 (1906)

**Heft:** 30

**Artikel:** Im Theater

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-440177

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Ehrlos, wehrlos!



michau zu halten ziemt dem Schweizer wohl, Wenn seinen Ehrentag die Berge fünden, Die Candesväter fich im Kapitol, Allüberall des Candes Söhne finden.

Wo unter Nordlands, unter Südlands Pol In fernster ferne Schweizer sich verbinden, Da denken sie an diesen freudentag Des heimatlands mit höherm herzensschlag.

Ein Wort sei heut auf's Banner uns geschrieben; Ehrlos, wer wehrlos! Kennt ihr feinen Sinn? Wie 30a's die fünfzig, die vom Cand vertrieben, Mit mächt'gem Drange nach Morgarten bin! Daß sie mit Keulenschlag und Schwerteshieben Errangen unvergänglichen Gewinn: Die vordem ehrlos, wurden ehrenreich, Und die geächtet, wurden bürgergleich.

Ehrlos, wer wehrlos! tont es heute wieder. feig schleicht moderne Jesuitenbrut Durch unfres Volkes enggeschloss'ne Blieder, Will lösen, was die Väter nannten schön und gut. Das heuchelwort heißt: "Leg die Waffen nieder, Der Mensch soll nicht vergießen Menschenblut!" Sie wollen unfern Urm und unf're Seele lähmen, Dem Manne seine Manneswürde nehmen.

Saß Keiner sich von solchem Wort beschwätzen, Sich rauben frech die flinte und das Blei; Wir Schweizer dienen keinen Tronesgötzen, Doch wahren wir das Vaterland uns frei; Und Keiner soll die fahne uns zerfetzen, Er fühle denn, was Schweizertreue sei. Chrlos, wer wehrlos! wird fich ftets erwahren, Wir wollen's nie mit bitterm Schmerz erfahren.

Dodverehrte, hyperichmule Redattion!



Bog Bierteller und Gistaften! Es ift auch gar ichüle ichwer und ichwüle um diefe extravaganten hundstage herum. Bor lauter überflüffiger Dochofenglut borren einem beinahe bie letten, hinterften Gedanklein und Ideelein im fo wie fo fcmach befesten Beiftegrefervoir ein, daß man faum noch zum angenehmen aber im Grunde genommen, recht pro= faifden Beidafte bes Bierineipens die nötige geiftige Frifche und feelische Berfaffung übrig hat.Ja! Ber biefe hyperichwülen, allen bürgerlich=mä= kigen Temperaturen hohnsprechenden

Canes furiosissimi extravagantissimi tropici erfunden hat, der hatte, wie man auf Erden das fonft gu tun fich bemüßigt, jugleich auch ein Gegenmittel erdüfteln fonnen, wenn er hatte gerecht fein wollen. Baffer allein freilich tuts nicht, nicht einmal acqua fontana desinfacta, geschweige benn Limonade. In diefer Beziehung, diefe Gewißheit hat fich mir aufgedrängt, find wir noch weit hinter Mofes Beiten gurud, ber, wenn er Durft fühlte, einfach mit feinem hagenbuchenen Stod, baculum propheticum hebraeorum auf gut lateinisch, an ben erften beften Felsen schlug, morauf ein überaus fühlendes Schorlemorle aus friftallflarem Gletidermaffer und Champagner hervorsprubelte, auf bag er und feine Benoffen fich recht tuchtig ftarten, um an ber Borfe wieber recht fraftig einzugreifen und die Beschide Aeguptens und der Umgebung durch ihre welterschütternden Sand= und Guterfpetu= lationen au beherrichen.

Benn das ichlieflich bem Pharao ju dumm murde, befonders als er ihn sogar mit einer Seeschlange hypnotifieren wollte, bas lätt fich bes greifen. Benn er auch nicht von Trüllingen war, wie unsereiner, hat er doch icon gewußt, daß jedes Ding auch feine Schattenseite hat, mas übri= gens in jüngfter Zeit ein paar hochwohllobliche Burcher Barlamentarier, Agitatores antimilitaristici Socialextrasuperdemocratici, handgreiflich erfahren haben. Macca nuta! Wenn einmal im Jahr, fo ift es jest fcon im Schatten ber fühlen Denkungsart, fo tief wie möglich im Erdinnern feine Sommer= ferien ju verbauen. Die Schlacht bei Albisrieden ift ja vorbei, bie Daupt= arbeit also getan, die Equites und Infanteristi verreift. — Bas tun, spricht Beus, die Belt ift meggegeben, ber Automobil-Arbens, der Streit ift nicht mehr mein, doch willft du in meiner Raferne mit mir leben, fo schmuggle nur Antimilitari-Schriften ein! Wenn Jemand ben Beggang ber Solidaten verspürt, - außer den Fratelli furiosi streikicendi - fo find es die Jagtarten= händler, die wieder ein volles ganges Jahr bagu brauchen, um nur 100 36-tartige Jaggerätschaften zu verquanten, mahrend fie fo auf einmal 200 an ben Mann bringen konnten. Das lob ich mir; benn am Jaffen, nicht am Politifieren und Schnörrenwagnern ertenne ich ben Bollblutichmeizer, fo wie er im Steuerregifter fteht. Mich nimmt jest nur munder, mas mit bem antimilitariftifchen Beilsarmiften="Pfarrer Schneiber" und feiner "Friedens= glode" noch merden mird, und ob fie eine vierte, vermehrte und verbefferte Auflage erlebt. Wenn ihr Läuten vielleicht fo wenig militarfeindlich mare, wie jene Buchsen mit "Dynamita", weswegen bie hermandad Berhaftun= gen vornahm, bann tam die Rriegsgeschichte nicht fo folimm heraus, benn jenes "Dynamita" erwies fich bei näherer Untersuchung als ein harmloses - Mittel gegen Sühneraugen. Solche Verwechslungen find fogar bem sonst als Bechvogel befannten Trulliter noch nicht arriviert, ber erft hinterher, nachdem die Duma garenmäßig aufgelöst worden ift, erfahren hat, baß er

von feiner Majeftat in's geheime Minifterium berufen worden ift, um für die Umwandlung Ruglands auf des Zaren Geheiß die nötigen republika= nischen Borarbeiten zu machen, wozu sich Trepow als zu freiheitlich ge= finnt erwiesen und Pobjedonoszem als zu tolerant fich bekundet hat. Aber Schneid muß man für einen folchen Boften haben, tein Blut und Bulver fürchten, nur auf feine Bereicherung bedacht fein und die Wahrheit als eine feile Dirne, die Gerechtigfeit als eine faufliche Bahrfagerin betrachten, bann tommt man ju Amt, Ehren und Anfeben im beiligen Ruß= land, womit mit gahrengahriger Rührung über alle bie vertrullten Borgange dies= und jenseits der Wolga verbleibt ihr untertänigfter

Xaverius Trullifer, Exfergeant im Beilsurmeeftreiklager ju Burich und berzeit faiferlich ruffifder republifanifder Reichs= und Baren-Befangenwart.



d bin ber Dufteler Schreier Ein alter Patriot, Deni geht die Lieb gur Beimat Noch übers täglich Brot.

Drum feire ich auch immer Den erften Tag August; Der Tag ber Schweizerfreiheit Erfüllt mich ftets mit Luft.

Er bleibe auch unferen Sohnen Ein hehres Zeichen ber Rraft, Die heute, wie ehmals und immer 3m Saufe Ordnung ichafft.

#### Bitze-Schwitze-Grütze.

Bei biefer Ferienschwithite, ba gieht's hinauf gur Bergesspite Den Stribifag mit Uebermacht — bu Stadtgetümmel, gute Racht! Bei Mild und Ras und Butterbrot, da hat er mahrlich feine Rot; Der Bigefcmiger-Bigeschider wird auf ber Alpe täglich bider; Indes gu Saufe forgenichmer ber Berr Redattor magerer. O wüßt er, wie die Leute faul, noch fauler als ein Droschkengaul, Wie fie noch taum Gefchrieb'nes lefen, wie fie vor Faulheit faft verwefen, Es wüchsen ihm beim Nebelfpalten nicht allzugroße Sorgenfalten! -Ob gut, ob ichlecht ber Big nun fei, bem Bublito ift's einerlei; Es gahnt jumeift mit gangem Maul und lacht nur, wenn die Bige faul: D'rum icad'ts nicht, wenn bei hundstagsglut die Wige auch nur mäßig gut!

#### Im Cheater.

A. 3. Freunde: "Du, ich finde bie neue Sangerin auffallend hubichl" "Und ich finde fie hubich auffallend!" "Sie hat aber etwas ungemein Anziehendes!" "Sag lieber: etwas gemein Ausgezogenes."

#### Grammatikalisches.

Lehrerin: "Wann tommt der Superlatif por bem Bofitif?, Söhere Tochter: "Wenn man hochzeit macht mahrend es icon - höchste Beit ift."

#### Im hotel.

Rellner gum andern: "Diefes gartliche Baar ift gewiß nicht ver= heiratet". "Gemiß boch, nur nicht miteinander."